

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 3 Mk. ohne Zust. tragen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindeverbands-Konto Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde.

**Anzeigenpreise:** Die hochgehaltene Zeitungs- und Anzeigenpreisliste ist im amtlichen Teil (aus dem Verzeichnis) die Seite 200 Pf. — Einzelnummern und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sebne. — Druck und Verlag: Carl Sebne in Dippoldiswalde.

Nr. 219

Sonntag den 18. September 1921

87. Jahrgang

## Feld-, Wiesen- und Fischereiverpachtung.

Die nachstehend bezeichneten 1922 frei werdenden Pachtobjekte sollen neu verpachtet werden:

1. Die **Fischerei** der in der Stadtlur gelegenen Weißeritz ab 30. 6. 1922.
2. Das **Fischwasser** der beiden Reinholdshainer Teiche ab 30. 6. 22.
3. **Feld** — ha 67,6 ar, Teilparzelle Nr. 34 der Borwerfsluren, ab 30. 9. 22.
4. **Feld** 1 ha 64,9 ar, rechts der Häslicher Straße, Flb. Nr. 871, ab 31. 12. 22.

5. **Wiese** — ha 37,7 ar, rechts der Glasbläser Straße, Flb. Nr. 893, ab 31. 12. 22.
  6. **Feld** — ha 69,7 ar, rechts der Rabenauer Straße, Flb. Nr. 835 B, ab 1. 10. 22.
  7. **Feld u. Wiese** — ha 43,2 ar, desgl. Flb. Nr. 821 D, 836, ab 1. 10. 22.
  8. **Feld** — ha 40,7 ar, rechts am Fußweg nach Obermalter, Flb. Nr. 716, ab 1. 10. 22.
- Schriftliche Pachtangebote in verschlossenem Umschlag mit Aufschrift „Pachtungen 1922“ werden bis 30. d. Mts. im Rathaus, Zimmer Nr. 14, entgegengenommen. Die Auswahl unter den Bewerbern wird vorbehalten.  
Dippoldiswalde, am 15. September 1921.

Der Stadtrat.

## Stadt-Sparkasse Dippoldiswalde.

Umsatz 1920: 121 500 000 Mark.

Geschäftszeit: Werktags 1/29 — 1/21 und 2 — 3 Uhr, Sonnabends nur 1/29 — 1/21 Uhr.

3% Zinsen bei täglicher Verfügung.

Ausführung von **Ueberweisungen** in jeder Höhe nach allen Orten Deutschlands.

Keine Kosten Keine Spesen.

Bermittlung von **An- und Verkäufen von Wertpapieren**

**Kostenlose Einziehung von Schecks**

Fernsprech-Anschluß Nr. 2 und 21.

Postfach-Konto Dresden Nr. 113 217.

## Gemeinde-Verbands-Sparkasse Schmiedeberg.

Montags bis Freitags vormittags 8—1 und nachmittags 3—5 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags geöffnet.

Die Einlagen werden **vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage vor der Rückzahlung verzinst.**

**Bewahrung und Verwaltung mündelsicherer Wertpapiere.**

Gemeindegiro-Konto Nr. 2. Postfach-Konto Leipzig Nr. 27040.

Fernsprech-Anschluß Nr. 27 Amt Ripsdorf.

Als Mitglied der öffentlichen Lebensversicherungsanstalt der Sparkassen ist die Sparkasse Vermittlungsstelle für Lebens- und Rentenversicherungen.

## Die Verrohung unserer Jugend!

Es wird heute gar so viel geredet und geschimpft über die Verrohung unserer Jugend. Aber nur wenige sind sich über die Ursachen bis zu ihren Wurzeln klar. Darum möchte ich, der ich seit Jahren berufsmäßig in der Jugendbewegung stehe, heute dazu ein Wortlein sagen.

Zur meinen reichen Erfahrungen auf dem Gebiete der Jugendpflege heraus kann ich in vielen Fällen nur die Eltern für die Schuld an dem heutigen sittlichen Tiefstand unserer Jugend verantwortlich machen. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß es oft die Eltern, besonders der bessergestellten Kreise, sind, die darauf sehen, daß ihre Töchter nur ja recht „chic“ mit Stöckelschuhen und nach der neuesten Mode gekleidet einherzuparieren. Wundern sich solche Eltern, wenn dann die jungen Mädchen von heute von der Sucht besessen werden, den neuesten Staat „auf dem Strich zu zeigen“, dann denken sie nicht daran, daß sie selbst an dieser Gefallsucht ihrer Töchter schuld sind. Und ist nicht nur allzu oft gerade diese Puffsucht der Anfang aller sittlichen und moralischen Fehltritte der heutigen Jugend gewesen? Wie viele Eltern lassen auch heute ihre Töchter nur deshalb beruflich tätig sein, damit das Töchterchen sich so kleiden kann, wie es gerne möchte, nicht so wie es die bescheidenen Einnahmen des Vaters zulassen.

Nach bei den jungen Männern von heute ist die Hauptsache, daß sie möglichst zeitig den Klimmstengel in den Mund nehmen, die Tanzluste besuchen. Und keine Mutter hat wohl heute noch etwas dagegen, wenn der Sohn schon als Lehrling seine Jugend genießen will. Wie könnte es sonst sein, daß man, wenn man am Sonntag morgen um 1/5 Uhr hinauswandert in Gottes freie Natur, junge Menschen mit verlebten Gesichtern Arm in Arm mit dem Lebigen angeheitert nach Hause wanken sieht. Das sind nicht etwa Leute im Alter von 20 Jahren, nein schon 15- und 16-jährige Menschen kann man so beobachten.

Wie sehr wird dagegen der Wert unserer deutschen Jugendbewegung noch verkannt. Ich kenne unzählige Fälle, wo die Eltern ihren Söhnen und Töchtern es verbieten, mit dem Wandervogel auf Fahrt zu gehen, schließlich auch einmal draußen beim Wandern in der Schanze zu übernachten. Wie mancher Junge, der den festen Willen zeigt, mit dem Genuß der Volksgüte Alkohol und Nikotin zu brechen, hat mir gesagt, daß er deswegen von seinen Eltern verläßt würde. Wie oft muß man beobachten, wie die Eltern gerade auf dem Gebiete sich an dem werdenden Organismus ihrer Kinder verstoßen. Eltern bedenken, daß Alkohol und Nikotin — besonders für einen jugendlichen Organismus — Gifte sind. Darum hallet Eure Söhne und Töchter zu einer enthaltsamen Lebensweise an. Kleidet sie einfach und gesund. Haltet sie fern vom Kino, vom Tanzsaal und vom Tingeltangel. Lasset sie lieber mit der unter verantwortlichen Führern wandernden Jugend der deutschen Jugendbewegung hinausziehen in Gottes freie Natur. Lebt aber auch der Jugend dieses Ideal vor. Denn Führer sein heißt, seinen Reuten das vorleben, was man von ihnen verlangt. Bedenkt, daß wir jetzt ein armes, geknechtetes Volk sind, daß die Augen der Ausländer auf unserm Volksleben ruhen. So lange das deutsche Volk noch jährlich 35 Milliarden Mark für die Volksgifte Alkohol und Nikotin ausgeben kann, für ausländischen Luxus noch Unsummen verbraucht, wird unser Wirtschaftsleben nimmer gesunde. Der Ruf der deutschen Jugendbewegung durch Liebe, Wahrheit und Reinheit zur Arbeit und Einheit ergeht auch heute an die Eltern. Redet nicht immer über die Verrohung unserer Jugend, so lange ihr Eltern noch nicht die Vorbilder seid, die die Jugend fordert. Bedenkt, daß die Jugend es war, die sich gegen den Schund in Literatur und Kino auflehnte. Bedenkt daß es die Jugend war, die den Weg durch das deutsche Wandern zurück zur Einfachheit, zurück zur Natürlichkeit, zurück zu den Quellen deutschen Volkstums fand. So lange ich noch mit meinen Jungen allsonntäglich auf frohe Fahrt ziehen kann, ist mir um die Zukunft unseres deutschen Volkes nicht bange. Ich weiß, daß an solchem deutschen Wesen noch einmal wird die ganze Welt genesen.

Heil! Hans Tröger.

Wann vorstehender Artikel auch mehr auf die Großstadt bezogen, so birgt er doch auch für Eltern und Erzieher unserer ländlichen Gegend manche Wahrheit, weswegen wir ihn unsern Lesern nicht vorenthalten wollten. Die Schriftleitung.

## Vertilges und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Es herbsteht, der Tag geht schon wieder zeitig zu Ende und der Abend wird empfindlich kühl. Selbst

Turnern wirds draußen zu kalt, sie müssen daran denken, wieder die Halle aufzusuchen, und so rüsten denn die Vereine zum Abturnen. Als erster wird der Turnverein Dippoldiswalde diesen Sonntag sein Abturnen halten. Wettkämpfen von 1/9 Uhr ab folgt in der Mittagsstunde ein Schlagballwettkampf. Für den Nachmittag ist Auszug, Freilübungen (auch der Knaben und Mädchen), Ringeturnen, Spiel und Wettkampf im Stabhochspringen vorgesehen, dem sich ein Fußball-Wettkampf anschließt. Ball mit Siegerverkündung soll den Tag beschließen.

Die Lohnbewegung in der Dresdner Metallindustrie hat nun doch noch zur Aussperrung geführt. Hier von sind auch die metallindustriellen Werke unseres Bezirks betroffen worden. Das Eisenwerk Schmiedeberg, das bisher schon bestreikt wurde, hat gestern sämtliche Arbeiter ausgesperrt, die hiesigen Firmen Moritz Hille, Blanke u. Raft und Weißeritztalwerk werden heute folgen.

Am Freitag nachmittags 2 Uhr wohnten die Vertreter des städtischen Feuerlöschwesens einer Feuerlöschprobe durch den Kohlenfäure-Trocken-Feuerlöscher „Total“ (Total-Verkaufsbüro Sachsen: Gebrüder Georgi, Chemnitz-Siegmund) auf dem Hofe des Weißeritztalwerkes bei. Nach kurzen Erläuterungen des Herrn Direktor Georgi, assistiert durch den Vertreter Herrn Heinrich Krehshmar, Dresden 16, schritt derselbe zum Angriff eines Benzin-, eines Leer- und eines Karbidbrandes, die auch im Ru erstickt wurden. Sodann wurde eine ungefähr 2 Meter hohe, zu dem Probezweck errichtete, mit Holz, Stroh und Hobelspänen gefüllte Bretterbude mit Öl und Benzin begossen und in Brand gesteckt. Sofort schlug eine gewaltige Feuerflamme und Rauchwolke empor, die das Herannahen aller Rettungsmannschaften unmöglich machten. Dies stellte mithin ein besonders schwieriges Brandobjekt dar. Mit drei Total-Apparaten wurde nun dem Brandherde zu Leibe gerückt, und nach wenigen Sekunden konnten die Aufräumungsarbeiten beginnen. Beim Benzinfeuer trat auch ein Minimum in Tätigkeit, doch blieb der Total Sieger. Die anwesenden Fachleute waren mit den Ergebnissen der Feuerlöschprobe und der schnell löschenden Wirksamkeit des „Total“ voll befriedigt. Dieser Apparat ist nicht mit einer Flüssigkeit, sondern mit trockenem Natriumpulver und verschiedenen Zusätzen gefüllt, sodas ein Verdampfen oder Einfrühen ausgeschlossen ist. Durch Kohlenfäuredruck wird das Pulver in die Flamme geschleudert. Der Apparat kann nach gefeuerter Wirkung abgestellt werden, und die verbrauchte Masse läßt sich leicht ergänzen. Irgendwelche Nebenschäden an Möbeln, Waren und Maschinen, wie bei Flüssigkeitslöschern, ist bei Anwendung des Trockenlöschers nicht zu befürchten. Die Masse läßt sich leicht wieder abstauben. Eine verblüffend günstige Wirkung erzielte der Total auch in einem Etablissement der Firma Scheithauer in Geper. Dort wurde in einem Fabriksaale ein Regal, mit Waren vollgestopft, in Brand gesetzt. Die Tätigkeit des Trockenlöschers hat innerhalb weniger Sekunden das Feuer vollständig gelöscht, und zur allgemeinen Bewunderung waren die in den Regalen befindlichen Waren außer den Papierhüllen nicht beschädigt. Auch von staatlichen Fachleuten im Feuerlöschwesen ist die Anwendung des Total als empfehlenswert anerkannt worden und von verschiedenen Seiten liegen uns die günstigen Zeugnisse vor, so daß eine Bereithaltung einer genügenden Anzahl dieses Löschapparates jedem Hause und besonders jeder Fabrik anzuraten ist.

— Stern-Lichtspiele. Auch für diesen Sonntag sind wieder zwei hervorragende Nummern ins Programm eingestellt worden, einmal eine Tragödie mit spannender Handlung „Marquis Fun“ und dann ein heiterer Abenteuerfilm: „Das Geheimnis des Kilometersteins 13“.

— Nach einer ungefähren Schätzung haben wir jetzt im Reich nicht weniger als 80 000 Steuerbeamte. Die neuen Steuern würden, wie in Reichstagskreisen berechnet worden ist, weitere 30 000 Steuerbeamte erfordern, so daß dann im ganzen nicht weniger als 90 000 Steuerbeamte vom deutschen Volke zu unterhalten wären. Das heißt, ein gewaltiger Teil der Steuerlasten wird allein von diesem Verwaltungsapparat aufgezehrt. Auf 6—700 Einwohner käme dann immer ein Steuerbeamter.

— Es ist vielfach das Gerücht verbreitet, daß weder die landwirtschaftliche Schule in Tharandt noch die in Lauenstein in diesem Winterhalbjahr eröffnet wird. Wie uns von unfernter Seite mitgeteilt wird, beginnt der Unterricht in Tharandt am 19. Oktober und der in Lauenstein am 25. Okt. dieses Jahres.

— Vom Schöffengericht beim Amtsgericht Freiberg wurde der Beamtenanwärter Hübler, der bei der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde als Hilfskassierer Gelder unterschlug und dann flüchtig wurde, wegen Amtsunterschlagung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt. 6 Wochen Untersuchungshaft wurden angerechnet.

— In Mittelständischen Kreisen hat es vielfach unangenehm berührt, daß zwischen der sächsischen landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft und den Vertretern der Konsumvereine Abmachungen über die Kartoffelversorgung getroffen worden sind, ohne daß auch die Vertreter anderer Verbraucherorganisationen hinzugezogen worden wären. Diese Abmachungen sind, wie dem „Sächsischen Zeitungsdienst“ von zuständiger landwirtschaftlicher Stelle mitgeteilt wird, nicht so aufzufassen, als ob nun durch die landwirtschaftlichen Genossenschaften ausschließlich die Konsumvereine beliefert werden sollten. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften werden vielmehr mit jeder Verbraucherorganisation, die sich an sie wendet, Lieferungsverträge abschließen und der Verband sächsischer Landwirte hat an seine Mitglieder noch die Aufforderung gerichtet, daß sie bei der Kartoffelabgabe in erster Linie an ihre alten Kunden, insbesondere an die noch mehr bedürftigen Kreise des Mittelstandes liefern sollen. Des weiteren hat der Sächsische Landbund an seine Mitglieder noch die Aufforderung gerichtet, bei der Kartoffelabgabe die nur unnötig verteuernenden Zwischenglieder auszuschalten, sich aber im übrigen wie bisher des soliden Kleinhandels zu bedienen, der schon immer die Kartoffelversorgung vor allen Dingen sachgemäß bewerkstelligt hat.

— Der Gemeinderat zu Siebenlehn will bei der Neuordnung der Vergütungssteuer darauf hinarbeiten, daß die Vergütungssteuer reiflos den Gemeinden zusteht und daß die dem Bezirk dadurch entgehenden Einnahmen allgemein auf Bezirkssteuern umgelegt werden. Bekanntlich hat jetzt der Bezirk zu 1/4, die Gemeinde zu 1/4 an dem Ertrag der Vergütungssteuer.

Reichstädt. Diesen Sonntag wird der hiesige Turnverein sein Abturnen mit Schauturnen, Auszug nach dem oberen Gasthofe und Ball abhalten.

Obercarsdorf. Auch unser Turnverein hält Sonntag sein Abturnen ab, das in Auszug, Turnen auf dem Plage und anschließendem Ball bestehen soll.